

Deutsche Reihenhaushaus AG
Poller Kirchweg 99
51105 Köln

in Kooperation mit



Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) BV Am Weidiggraben, Stadt Fürth

Stand 27.06.2017



WLG Wollborn LandschaftsArchitekten GmbH

**Planer
am
Bau**





INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	5
1.1	Anlass und Aufgabenstellung	5
1.2	Vertragliche Grundlage	5
1.3	Projektteam	7
1.4	Beschreibung des Untersuchungsgebiets	7
2	Datengrundlagen	8
3	Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen	9
3.1	Allgemeines	9
3.2	Voruntersuchung.....	9
4	Bestandsaufnahmen	10
4.1	Methodik.....	10
4.2	Ergebnisse.....	11
4.2.1	Vögel.....	11
4.2.2	Zauneidechse.....	11
4.2.3	Fledermäuse	11
5	Wirkungen des Vorhabens	13
5.1	Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse (temporär).....	13
5.2	Anlagenbedingte Wirkprozesse (dauerhaft).....	13
5.3	Betriebsbedingte Wirkprozesse	13
6	Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten	15
6.1	Verbotstatbestände	15
6.1.1	Schädigungsverbot (s. Nr. 2.1 der Formblätter)	15
6.1.2	Tötungs- und Verletzungsverbot (für mittelbare betriebsbedingte Auswirkungen, z.B. Kollisionsrisiko) (s. Nr. 2.2 der Formblätter)	15
6.1.3	Störungsverbot (s. Nr. 2.3. der Formblätter)	15
6.2	Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität	15
6.2.1	Maßnahmen zur Vermeidung.....	16
6.2.2	Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 S. 3 BNatSchG)	16



6.3	Prüfung der Verbotstatbestände für einzelne Arten bzw. Artengruppen	17
6.3.1	Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie.....	17
6.3.2	Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie	17
6.3.3	Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie (VRL)	17
7	Zusammenfassendes gutachterliches Fazit	20
8	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	21



ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Lage der Planungsfläche in Fürth (Quelle: GoogleMaps)	6
Abbildung 2: Bebauungskonzept (Variante V) der Fa. Deutsche Reihenhaus AG 21.10.2015.....	6

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Projektteam	7
Tabelle 2: Datengrundlagen	8

ANHÄNGE

Anhang 1: Abschichtungstabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums
Anhang 2: Fotodokumentation

ABKÜRZUNGEN

Art.	Artikel
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
BayLfU	Bayerisches Landesamt für Umwelt
BayNatSchG	Bayerisches Naturschutzgesetz
CEF	kontinuierliche ökologische Funktionalität (<i>continuous ecological functionality</i>)
EHZ	Erhaltungszustand
FFH	Fauna-Flora-Habitat (Natura 2000)
FFH-RL	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
saP	spezielle artenschutzrechtliche Prüfung
VRL	Vogelschutzrichtlinie / European Birds Directive



1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Firma Deutsche Reihenhaus AG plant den Bau einer Wohnanlage auf einem Grundstück nordwestlich der Straßenkreuzung Am Weidiggraben mit Hans-Bornkessler-Straße in der Stadt Fürth. Das Grundstück wird bisher z.T. als Acker und z.T. als Park- und Lagerplatz genutzt. Eine Teilfläche liegt schon länger brach. Für das Projekt ist ebenfalls der Abbruch von Teilen eines Werkgebäudes der Firma Trolli GmbH (Oststraße) vorgesehen. Von der Maßnahme ist insgesamt eine Fläche von ca. 11.767 m² betroffen (siehe **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** und REF_Ref457296367 \h **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).

Um die Auswirkungen des Vorhabens auf besonders oder streng geschützte Tiere und Pflanzen abschätzen zu können, hat die Untere Naturschutzbehörde (UNB) Fürth die Erstellung einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) gefordert.

In der vorliegenden Unterlage werden

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten – im vorliegenden Bericht als „saP-relevante Arten“ bezeichnet – (alle Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie sowie alle europäischen Vogelarten), die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt.
- die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft.

1.2 Vertragliche Grundlage

Mit Datum vom 17.02.2016 wurde das Ingenieurbüro Gibs geologen + ingenieure von Wollborn LandschaftsArchitekten GmbH mit der Durchführung einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung im Vorgriff der geplanten Maßnahme beauftragt.

Gegenstand der Prüfung ist eine mögliche Betroffenheit von nachweislich und potentiell vorkommenden Arten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie sowie von europäischen Vogelarten.



Abbildung 1: Lage der Planungsfläche in Fürth (Quelle: GoogleMaps)



Abbildung 2: Bebauungskonzept (Variante V) der Fa. Deutsche Reihenhaus AG
21.10.2015



1.3 Projektteam

Tabelle 1: Projektteam

Auftraggeber	Deutsche Reihenhaus AG
Fachtechnische Leitung:	Im Auftrag der Deutschen Reihenhaus AG: Jürgen Wollborn, W L G Wollborn LandschaftsArchitekten GmbH
Auftragnehmer:	Gibs geologen + ingenieure w. blumenthal & dr. h. schoger
Fachbereichsleitung:	Katey Oakes
Projektbearbeitung:	Owen Muise

1.4 Beschreibung des Untersuchungsgebiets

Das Untersuchungsgebiet der vorliegenden speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung umschließt das engere Planungsgebiet sowie Flächen der direkt anliegenden Grundstücke. Es liegt zwischen Wohn- und Gewerbegebieten im innerstädtischen Bereich der Stadt Fürth. Im Süden und Südwesten ist das Gebiet durch Straßen mit Gehwegen begrenzt, im Nordwesten durch Hausgärten und im Norden und Osten durch mehrere Werksgebäude mit befestigten Park- und Lagerflächen. Westlich der Hans-Bornkessel-Straße ist eine Kleingartenanlage mit südlichen angrenzenden Acker- und Grünlandflächen (**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).



2 Datengrundlagen

Über das Vorkommen von Habitattypen, Pflanzen und Tieren in der näheren und weiteren Umgebung stehen mehrere Datenquellen zur Verfügung. Folgende Grundlagen wurden in Ergänzung zur einschlägigen Literatur (Kapitel 8) für die spezielle artenschutzrechtliche Prüfung herangezogen:

Tabelle 2: Datengrundlagen

Quelle	Autor / Hrsg	Jahr
Planungsunterlagen der Firma Deutsche Reihenhaus AG; Bebauungskonzept (Variante V) vom 21.10.2015	Deutsche Reihenhaus AG	2015
Biotopkartierung (Daten in FIN-Web) – Kartierung von 2011; Datenstand 2015	BayLfU	2016
Bayerisches Arten- und Biotopschutzprogramm – ABSP-Landkreisbände und Stadt-ABSP zum Download – Fürth, Stadt; Datenstand 2001	BayLfU	2016
Artenschutzkartierung Bayern (ASK); aktuelle ASK-Daten für die Stadt Fürth; Datenstand 2016	BayLfU	2016
Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) bei der Vorhabenszulassung – Internet-Arbeitshilfe – Arteninformationen zu saP-relevanten Arten – Vorkommen in Fürth, Stadt (563)	BayLfU	2016
Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) bei der Vorhabenszulassung – Internet-Arbeitshilfe – Arteninformationen zu saP-relevanten Arten – Artensteckbriefe	BayLfU	2016
Eigene Erhebungen bei Geländeterminen am 08. März; 04./11./20./31. Mai und 22. Juni 2016 (Brutvögel und Reptilien), sowie am 22. Juni und 01./09. Juli 2016 (Fledermäuse).	Gibs geologen + ingenieure, Nürnberg ArGe Naturschutz und Landschaftspflege GbR, Heroldsbach	2016



3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

3.1 Allgemeines

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die mit dem Schreiben der Obersten Baubehörde vom 19. Januar 2015 Az.: IIZ7-4022.2-001/05 eingeführten „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ mit Stand 01/2015.

Die Liste der für die Prüfung relevanten Arten wurde durch Abschichtung gemäß Anlage 3 der „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ unter Berücksichtigung der Internet-Arbeitshilfe „Arteninformationen“ des LfU für das Gebiet der Stadt Fürth erstellt. Ebenfalls herangezogen wurden Artenlisten aus den gemeldeten Biotopflächen der Umgebung. Weitere Daten wurden der Artenschutzkartierung Bayern (LfU, Stand 2016) entnommen oder stammten aus eigenen Erhebungen vor Ort.

3.2 Voruntersuchung

Nach Absprache mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde wurde nach einer Geländebegehung am 08. März 2016 festgelegt welche Artengruppen im konkreten Projekt als saP-relevant zu betrachten und zu untersuchen sind.

Diese Voruntersuchung lieferte folgende Schlußfolgerungen:

- Aufgrund der Bauweise und der vorhandenen Strukturen war nicht auszuschließen, das gebäudebrütende Vögel, und gebäudebewohnende Fledermäuse durch den Rückbau eines Teils des Werkgebäudes Fortpflanzungsstätten verlieren würden.
- Das Gebüsch auf der brach liegende Fläche könnte als Brutstätte für Vögel dienen.
- Strukturen auf der Brachfläche und dem benachbarten Acker (Altgrasflur, Steinhafen, Holz, Rohbodenflächen, Gebüsch) wurden als potentielle Lebensraum für Reptilien, insbesondere für die Zauneidechse gewertet.

Als Ergebnis wurde vereinbart als Teil der saP die Tiergruppen Vögel, gebäudebewohnende Fledermäuse und Zauneidechsen zu untersuchen.



4 Bestandsaufnahmen

4.1 Methodik

Die eigenen Erhebungen vor Ort umfassten Geländebegehungen am 08. März; 04., 11., 20. und 31. Mai und am 22. Juni 2016 (Brutvögel und Reptilien), sowie auf drei Erhebungen von Fledermäusen am 22. Juni und am 01. und 09. Juli 2016.

Die Erfassung der **Vögel** (08. März; 04., 11., 20., 31. Mai, 22. Juni) erfolgte sowohl optisch (mit Hilfe eines Fernglases) als auch akustisch durch Erkennung der arttypischen Rufe. Dazu wird angenommen, dass eine mehrmalige Beobachtung eines revieranzeigenden Vogels (Reviergesang, Warnrufe u.a.) auf ein Revier der jeweiligen Art hinweist. Alle Beobachtungen wurden für die nachfolgende Auswertung punktgenau in eine Karte eingetragen. Auf eine Nestersuche wurde aus naturschutzfachlichen Gründen verzichtet.

Für die Suche nach **Zauneidechsen** (04., 11., 20., 31. Mai) wurde die Fläche vorsichtig in langsamen Schritten abgesucht. Am Boden liegende Holzstücke, Steine und sonstige Gegenstände wurden vorsichtig umgedreht. Den Steinhaufen, die an mehreren Stellen im Gelände verteilt waren, wurde sich vorsichtig genähert und aus ausreichender Entfernung mit einem Fernglas beobachtet. Die Kontrollen fanden bei günstigen Witterungsbedingungen statt: Temperaturen über 18° C, ohne Niederschlag und bei geringen Windstärken. Eine Befragung der Bewohner der Nachbargrundstücke wurde durchgeführt.

Da bei der ersten Untersuchung am 08.03.2016 verschiedene potentiell geeignete Strukturen für gebäudebewohnende **Fledermäuse** festgestellt wurden, sollte eine aktuelle Nutzung der für den Rückbau projektierten Gebäudeteile als Fledermausquartier überprüft werden. Hiermit soll gewährleistet werden, dass der geplante Abriss keinen artenschutzrechtlichen Tatbestand nach § 44 BNatSchG auslöst.

Potentielle Quartierbereiche von **Fledermäusen** wurden durch Sichtbeobachtungen und Lautkontrollen an drei Abenden kontrolliert. Die Kontrollen fanden jeweils im Abstand von einigen Tagen statt, da einige Arten immer wieder ihr Quartier wechseln, mit leicht wechselnden Standorten.

Untersuchungsnächte:

- 22.06.2016, 20.45 – 22.30 (Sonnenuntergang 21.27, Vollmond, trocken, Temperatur um 22.30 23,5 Grad)
- 01.07.2016, 21.00 – 22.45 (Sonnenuntergang 21.26, trocken, leicht bewölkt, Temperatur 22.45 23 Grad)
- 09.07.2016, 21.00 – 22.45 (Sonnenuntergang 21.22, trocken, Schleierwolken, Temperatur 22.45 21 Grad)



Die erste Sichtbeobachtung, am 22.06.2016 erfolgte mit drei, die beiden folgenden Nächte mit einer Fachkraft, jeweils gegen die helle Hauswand und dem Himmel. Das Gebäude ist nachts in Teilbereichen beleuchtet.

Die Kontrolle der Ultraschalllaute der Fledermäuse erfolgte mit dem Batdetektor SSF Bat2, der neben einstellbaren Hauptfrequenzen parallel dazu im Hintergrund die anderen Frequenzbereiche abscannt und anzeigt. In den Nächten 2 und 3 wurde zusätzlich mit dem Fledermausdetektor CDB103 gearbeitet.

4.2 Ergebnisse

4.2.1 Vögel

Ein Teil des zum Rückbau vorgesehenen Werkgebäudes wurde von einem Hausrotschwanz-Pärchen zum Brüten genutzt. Weitere Brutvogelarten konnten an dem Gebäude nicht nachgewiesen werden. Im Gebüsch auf der brach liegende Fläche hielten sich zeitweise mehrere Feldsperlinge auf (nicht als Brutvogel). Eine Dorngrasmücke, die hier einmal mit revierzeigendem Gesang notiert wurde, brütet möglicherweise auf einer Fläche südwestlich des Planungsgebietes, wo sie ebenfalls gehört wurde. Das Gebüsch gehört zumindest zum Revier des Paares.

Fazit: Auf dem für den Rückbau vorgesehenen Gebäude befindet sich einen Brutplatz des Hausrotschwanz. Das auf der Brachfläche stehendem Gebüsch dient zumindest als Teil des Reviers eines Dorngrasmückenpaares.

4.2.2 Zauneidechse

Trotz intensiver Suche an vier geeigneten Terminen und das Vorhandensein geeigneter Strukturen konnte die Zauneidechse im Planungsgebiet nicht nachgewiesen werden. Ein benachbarter Hausbesitzer berichtete, dass er vor ca. 12 Jahren zum letzten Mal eine Zauneidechse im Garten gesehen hatte. Es ist davon auszugehen, dass ein damals auf der Fläche noch vorhandener Restbestand durch Nutzungsintensivierung (Straßen, Siedlung und Gewerbe) von eventuell umgebenden Restpopulationen isoliert wurde und inzwischen erloschen ist. Laut ABSP und ASK beträgt die Entfernung zu den nächsten bekannten Zauneidechsenbeständen in Fürth mindestens 1,5 km.

Fazit: Eine aktuelle Besiedlung des Planungsgebiets durch die Zauneidechse kann nach bisherigem Ermessen so gut wie ausgeschlossen werden.

4.2.3 Fledermäuse

Fledermauskot konnte unterhalb der potentiellen Gebäudequartiere nicht gefunden werden. Auch waren an den Gebäudewänden unterhalb möglicher Einschluflbereiche



keine Kotspuren oder Verfärbungen im oberen Fassadenbereich zu sehen. Zur Sicherheit wurden gleichwohl zusätzliche Ausflugkontrollen gemacht.

In allen drei Nächten konnten weder durch Sichtbeobachtungen noch über Ultraschall-laute Sozialrufe und Ausflüge aus den für den Rückbau vorgesehenen Gebäuden beobachtet werden. Dagegen wurden jedes Mal einzelne jagende Zwergfledermäuse, jedoch erst eine Dreiviertelstunde nach Sonnenuntergang, beim Jagdflug über den Freiflächen im Südwestteil des Planungsgebietes beobachtet. Der Anflug erfolgte von Westen aus Richtung der Kleingartenkolonie und älterem Siedlungsbestand. Die registrierte Jagdzeit war am 01.07.2016 von 22.12 – 22.24 und am 09.07.2016 von 22.08 – 22.35.

Die Entfernungen zum Gebäude waren aufgrund der Geländesituation für Nachweise mit dem Batcorder an manchen Stellen etwas zu groß. Das konnte aber durch die gleichzeitige Sichtbeobachtung kompensiert werden.

Fazit: Eine aktuelle Besiedlung der für den Rückbau vorgesehenen Gebäude durch Fledermäuse kann nach bisherigem Ermessen so gut wie ausgeschlossen werden.



5 Wirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren aufgeführt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

Das Bebauungskonzept (Variante V) vom 21.10.2015 sieht eine komplette Neugestaltung der Flächen vor. Der Acker und die Brachfläche mit Gebüsch werden demnach nicht mehr vorhanden sein. Ein Teil des Werkgebäudes wird abgerissen, die Versiegelung der Park- und Lagerflächen wird entfernt. Es sollen 49 Reihenhäuser mit Zuwegungen, Zufahrten und Parkplätzen gebaut sowie 21 Bäume gepflanzt werden. Insgesamt wird der Anteil der bebauten und versiegelten Fläche reduziert.

Durch Bau und Betrieb sind u.a. folgende potentielle Wirkfaktoren auf Flora und Fauna zu erwarten:

5.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse (temporär)

1. Tötung oder Verletzung von Individuen, falls diese sich während der Baumaßnahmen im Gelände aufhalten und aus den betroffenen Bereichen nicht rechtzeitig flüchten können;
2. Zerstörung von Brut- bzw. Fortpflanzungsstätten, Aufenthalts- und Rückzugsorten;
3. Schad- und Nährstoffeintrag in Habitate durch Emissionen der Baumaschinen;
4. Auslösung von Fluchtreaktionen durch optische oder akustische Störungen;
5. Störung bei Fortpflanzung, Nahrungsaufnahme, etc.;
6. Erhöhung der Barrierewirkung auf das Raum-Nutzungsmuster der Fauna durch die Baustelle bzw. Bautätigkeit.

5.2 Anlagenbedingte Wirkprozesse (dauerhaft)

1. Flächeninanspruchnahme (Überbauung) und Bodenversiegelung, die aber nach den bisherigen Planungen nur z.T. an anderer Stelle verwirklicht aber insgesamt verringert wird;
2. Veränderung der Geländeoberfläche und des Mikroklimas.

5.3 Betriebsbedingte Wirkprozesse

Folgende Wirkprozesse sind bereits im Vorhabensgebiet vorhanden. Durch die erhöhte und mehr oder weniger dauerhafte Anwesenheit von Menschen in der Wohnanlage im Gegensatz zum Bestand (Werksgebäude, Park-, Lager- Acker- und Brachflächen), ist mit einer Erhöhung ihrer Wirkung zu rechnen.

1. Lärmemission durch Fahrzeuge und Maschinen zur Haus- und Gartenpflege;



-
2. Schad- und Nährstoffemissionen;
 3. Auslösen von Fluchtreaktionen durch optische oder akustische Störungen durch Fahrzeuge, Maschinen, Menschen und Haustiere.



6 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

6.1 Verbotstatbestände

Aus § 44 Abs.1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG ergeben sich für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe sowie für nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässige Vorhaben im Geltungsbereich von Bebauungsplänen, während der Planaufstellung nach § 33 BauGB und im Innenbereich nach § 34 BauGB bezüglich Tier- und Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-RL und Europäische Vogelarten folgende Verbote:

6.1.1 Schädigungsverbot (s. Nr. 2.1 der Formblätter)

Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten/ Standorten wild lebender Pflanzen und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von wild lebenden Tieren oder ihrer Entwicklungsformen bzw. Beschädigung oder Zerstörung von Exemplaren wild lebender Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen.

Ein Verstoß liegt nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten bzw. Standorte im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

6.1.2 Tötungs- und Verletzungsverbot (für mittelbare betriebsbedingte Auswirkungen, z.B. Kollisionsrisiko) (s. Nr. 2.2 der Formblätter)

Signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos für Exemplare, der durch den Eingriff oder das Vorhaben betroffenen Arten.

Die Verletzung oder Tötung von Tieren und die Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen, die mit der Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten verbunden sind, werden im Schädigungsverbot behandelt.

6.1.3 Störungsverbot (s. Nr. 2.3. der Formblätter)

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Ein Verbot liegt nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

6.2 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

Nach den Ergebnissen der „Abschichtung“ und der 2016 durchgeführten Geländebegehungen sind **Vögel** die einzige Artengruppe, die für die spezielle artenschutzrechtliche Prüfung im Planungsgebiet zu berücksichtigen sind. Die folgenden Maßnahmen beziehen sich auf diese Artengruppe.



6.2.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Folgende Vorkehrungen zur Vermeidung werden vorgesehen, um Gefährdungen der nach den hier einschlägigen Regelungen geschützten Tier- und Pflanzenarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

1. Rodungsarbeiten im Planungs- bzw. Eingriffsbereich nur im Winterhalbjahr (Anfang Oktober bis Ende Februar);
2. Gebäuderückbau im Planungs- bzw. Eingriffsbereich nur im Winterhalbjahr (Anfang Oktober bis Ende Februar).

6.2.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 S. 3 BNatSchG)

Folgende Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) von Fortpflanzungs- und Ruhestätten werden durchgeführt. Die Ermittlung der Verbotstatbestände erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

1. Aufstellung von mindestens zwei Nistkästen für den Hausrotschwanz an benachbarten Gebäuden (verbleibender Gebäudebestand im Nordwesten, an der Oststraße).
Nistkastentyp: Halbhöhle: z.B. Schwegler 2H, 2HW
Nistkästen in mindestens 8 – 10m Abstand
Aufhängen vorzugsweise an Südost oder Ostseite – falls der Kasten vollkommen von Regen geschützt - .z.B. unter einem Dachvorsprung - aufgehängt werden kann, ist die Himmelsrichtung nicht wichtig.
Die Nistkästen müssen spätestens zum 1. März hängen und können nach Abschluss der Bautätigkeit ab 1. Sept bis 1. März an die neuen Gebäude umgehängt werden.
Aufhängehöhe: 1,5 bis 3,5 Meter über dem Boden;
2. Alternativ zum späteren Umhängen der Nistkästen können durch geringfügige architektonische Gestaltungsmaßnahmen mindestens zwei entsprechende Nischen, Halbhöhlen oder Höhlen (Innenmaße: mindestens ca. 15 cm Höhe, 15 cm Breite und 15 cm Tiefe) mit größerem Einflugloch (ca. 10 cm Höhe und 15 cm Breite) in den neuen Gebäuden integriert werden, z. B. im Traufkasten oder auf Balken und Simsen;
3. Bepflanzung von blütenreichen, beerentragenden einheimischen Sträuchern (auf insgesamt mindestens 50 laufende Meter) am Rande der Planungsfläche.



6.3 Prüfung der Verbotstatbestände für einzelne Arten bzw. Artengruppen

6.3.1 Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie

Gemäß der „Abschichtung“ nach der Relevanzprüfung des LFU anhand der Internet-Arbeitshilfe des LfU (hier: Stadt Fürth - Erweiterung nach Lebensraumart Verkehrsflächen / Siedlungen / Höhlen) liegt keine Prüffart vor. Eine weitere Bearbeitung und Betrachtung erfolgt daher nicht.

6.3.2 Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie

Gemäß der „Abschichtung“ nach der Relevanzprüfung des LFU anhand der Internet-Arbeitshilfe des LfU (hier: Stadt Fürth - Erweiterung nach Lebensraumart Verkehrsflächen / Siedlungen / Höhlen) sowie als Ergebniss der 2016 durchgeführten Geländearbeiten (Zauneidechse, Fledermäuse) sind keine Tierarten des Anhangs IV a der FFH-Richtlinie von der geplanten Maßnahme betroffen (siehe Kap. 4.2.2 und 4.2.3). Eine weitere Bearbeitung und Betrachtung erfolgt daher nicht.

6.3.3 Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie (VRL)

Gemäß der „Abschichtung“ nach der Relevanzprüfung des LFU anhand der Internet-Arbeitshilfe des LfU (hier: Stadt Fürth - Erweiterung nach Lebensraumart Verkehrsflächen / Siedlungen / Höhlen) sowie als Ergebniss der 2016 durchgeführten Geländearbeiten sind folgende Vogelarten (nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie) von der geplanten Maßnahme betroffen.

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)

1 Grundinformationen

Rote Liste-Status Deutschland: -- Bayern: -- Art im Wirkraum: nachgewiesen potenziell möglich

Erhaltungszustand der Art auf Ebene Bayerns

günstig ungünstig – unzureichend ungünstig – schlecht

Das ursprüngliche Bruthabitat des Hausrotschwanzes ist an Felswänden. Aber vor allem ist die Art in Städten und Dörfern anzutreffen. Der Hausrotschwanz nistet in Halbhöhlen. In Bayern ist er vom Flachland bis ins Gebirge als sehr häufiger Brutvogel flächendeckend verbreitet.

Lokale Population:

Ein Pärchen brutete unter einem Überhang an der Westseite des Gebäudeteils, das als Teil der Planung abgebrochen werden soll.

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Der Rückbau des Gebäudes führt zur Zerstörung des Brutplatzes.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:



Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)

- Gebäuderückbau im Planungs- bzw. Eingriffsbereich nur im Winterhalbjahr (Anfang Oktober bis Ende Februar)
- CEF-Maßnahmen erforderlich:
 - Aufstellung von mindestens zwei Nistkästen (Typ: Halbhöhle) für den Hausrotschwanz an benachbarten Gebäuden bzw. an den neuen Gebäuden (falls diese zur nächsten Brutzeit Anfang April soweit besiedelbar sind).
 - Alternativ dazu können durch geringfügige architektonische Gestaltungsmaßnahmen mindestens zwei entsprechende Nischen, Halbhöhlen oder Höhlen (Innenmaße: mindestens ca. 15 cm Höhe, 15 cm Breite und 15 cm Tiefe) mit größerem Einflugloch (ca. 10 cm Höhe und 15 cm Breite) in den neuen Gebäuden integriert werden, z. B. im Traufkasten oder auf Balken und Simsen

Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.2 Prognose des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG

Die Entfernung des Gebüschbestands auf der brachliegenden Fläche während der Brutzeit könnte von fluchtunfähigen Jungtieren führen.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:
 - Gebäuderückbau im Planungs- bzw. Eingriffsbereich nur im Winterhalbjahr (Anfang Oktober bis Ende Februar)

Tötungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.3 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG

Die Entfernung des Gebüschbestands auf der brachliegenden Fläche während der Brutzeit würde zu einer Störung des Brutpaares führen.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:
 - Gebäuderückbau im Planungs- bzw. Eingriffsbereich nur im Winterhalbjahr (Anfang Oktober bis Ende Februar)

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)

1 Grundinformationen

Rote Liste-Status Deutschland: -- Bayern: -- Art im Wirkraum: nachgewiesen potenziell möglich

Erhaltungszustand der Art auf Ebene **Bayerns**

günstig ungünstig – unzureichend ungünstig – schlecht

Die Dorngrasmücke ist in Nordbayern bis zur Donau fast flächig, in den ostbayerischen Mittelgebirgen und südlich der Donau zunehmend lückig verbreitet. Das Brutareal hat sich im Vergleich zum Kartierzeitraum von 1996-99 nicht wesentlich verändert. Dichteschwerpunkte liegen in Franken, vor allem in offenen Landschaften mit überdurchschnittlicher Ausstattung mit trockenen Lebensräumen und Hecken.

**Dorngrasmücke** (*Sylvia communis*)**Lokale Population:**

Ein singendes Männchen wurde einmal auf der Vorhabensfläche und einmal auf einer nah gelegenen Fläche jeweils mit revierzeigendem Gesang beobachtet.

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Die Entfernung des Gebüschbestands auf der brachliegenden Fläche führt zumindest zur Zerstörung eines Teils des Brutreviers.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:
 - Rodungsarbeiten im Planungs- bzw. Eingriffsbereich nur im Winterhalbjahr (Anfang Oktober bis Ende Februar)
- CEF-Maßnahmen erforderlich:
 - Bepflanzung von blütenreichen, beerentragenden einheimischen Sträuchern (auf insgesamt mindestens 50 laufende Meter) am Rande der Planungsfläche.

Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.2 Prognose des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG

Die Entfernung des Gebüschbestands auf der brachliegenden Fläche während der Brutzeit könnte von fluchtunfähigen Jungtieren führen.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:
 - Rodungsarbeiten im Planungs- bzw. Eingriffsbereich nur im Winterhalbjahr (Anfang Oktober bis Ende Februar)

Tötungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.3 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG

Die Entfernung des Gebüschbestands auf der brachliegenden Fläche während der Brutzeit würde zu einer Störung des Brutpaares führen.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:
 - Rodungsarbeiten im Planungs- bzw. Eingriffsbereich nur im Winterhalbjahr (Anfang Oktober bis Ende Februar)

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein



7 Zusammenfassendes gutachterliches Fazit

Um Festzustellen, ob die vorgesehene Umsetzung der Planungen bzw. des Bebauungskonzeptes (Variante V) zum Bauvorhaben „Am Weidiggraben“ zu artenschutzrechtlichen Beeinträchtigungen von Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie bzw. von europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie führt, wurde das Gebiet im Vorfeld der weiteren Arbeiten begutachtet. Zunächst wurde in Absprache mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde geklärt welche Arten auf dem Gelände untersucht werden sollen. Als Ergebnis dieser Voruntersuchung wurde entschieden folgende Tiergruppen zu untersuchen: Vögel, Zauneidechse und Fledermäuse. Der Grund für die Geländeuntersuchungen war die Anwesenheit entsprechender Habitatstrukturen, die ein Vorkommen dieser Arten gut möglich erschienen ließ. So war es notwendig zu versichern das durch die Baumaßnahme keine Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG ausgelöst werden würden.

Anhand der Ergebnisse der Bestandsaufnahmen kann so gut wie ausgeschlossen werden, dass Zauneidechse oder Fledermäuse Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im Planungsgebiet besitzen (Kap. 4). Folglich werden sie durch die Maßnahme nicht beeinträchtigt. Letzteres gilt ebenfalls für alle anderen Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie deren Berücksichtigung durch die „Abschichtung“ ausgeschlossen wurde. Maßnahmen zur Vermeidung, Minimierung oder zum Ausgleich sind nicht erforderlich.

Bei zwei der europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie (Kap. 6.3) führt die vorgesehene Umsetzung der Planungen zu artenschutzrechtlichen Beeinträchtigungen. Bei Berücksichtigung der in Kapitel 6.2 formulierten Vermeidungsmaßnahmen sowie der dargestellten Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF – Maßnahmen) werden keine Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG ausgelöst. Demnach hat die geplante Baumaßnahme keine nachhaltig messbaren Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Arten.



8 Literatur- und Quellenverzeichnis

- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2016): Bayerisches Arten- und Biotopschutzprogramm – ABSP-Landkreisbände und Stadt-ABSP zum Download: Fürth, Stadt http://www.lfu.bayern.de/natur/absp_daten/index.htm
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (Hrsg., 2003): Rote Liste bedrohter Tiere in Bayern. - Schriftenr. Bayer. Landesamt für Umweltschutz 166.
- BLANKE, I. (1999): Erfassung und Lebensweise der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) an Bahnanlagen. – Zeitschrift für Feldherpetologie, **6**(1/2): 147-158.
- BLANKE, I. (2010): Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten. – Beiheft der Zeitschrift für Feldherpetologie **7**, 2. aktualisierte und ergänzte Auflage. – Laurenti-Verlag, Bielefeld, 176 pp.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg., 1998b): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. - Schriftenr. Landschaftspf. und Natursch. H. 55, 434 Seiten.
- EU-KOMMISSION (2007): Leitfaden zum strengen Schutzsystem für Tierarten von gemeinschaftlichem Interesse im Rahmen der FFH-Richtlinie 92/43/EWG.
- FÜNFSTÜCK, H.-J., G. VON LOSSOW & H. SCHÖPF (2003): Rote Liste gefährdeter Brutvögel (Aves) Bayerns. - Schriftenr. Bayer. Landesamt für Umweltschutz 166: 39-44.
- GEDEON, K. et al (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten – Atlas of German Breeding Birds. Hrsg: Stiftung Vogelmonitoring und dem Dachverband Deutscher Avifaunisten. Münster, 800 S.
- GLANDT, D & W. BISCHOFF (Hrsg.): Biologie und Schutz der Zauneidechse (*Lacerta agilis*). Mertensiella 1, Bonn 1988, 257 S.
- HAMMER, M., A. ZAHN (2011): Empfehlungen für die Berücksichtigung von Fledermäusen im Zuge der Eingriffsplanung insbesondere im Rahmen der saP.
- KORNECK, D., SCHNITTLER, M. & VOLLMER, I. (1996): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Deutschlands. – IN: LUDWIG, G. & SCHNITTLER, M. [Red.]: Rote Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands. – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Schriftenreihe für Vegetationskunde 28: 21-187.
- MÄRTENS, B. (2002): Demographisch ökologische Untersuchung zu Habitatqualität, Isolation und Flächenanspruch der Zauneidechse (*Lacerta agilis*, Linnaeus, 1758) in der Porphyrkuppenlandschaft bei Halle (Saale). – Dissertation, Universität Bremen.
- MESCHÉDE A., RUDOLPH, B.-U. (2004): Fledermause in Bayern. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart..
- OBB (Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren, für Bau und Verkehr, 2015): Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP). (Fassung mit



Stand

01/2015).

http://www.stmi.bayern.de/assets/stmi/verwaltungsservice/2015-01-19_obb-iiz7_sap_vers_3-2_hinweise.pdf

RÖDL, T., B.-U. RUDOLPH, I. GEIERSBERGER, K. WEIXLER & A. GÖRGEN (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

RUNGE, H.; SIMON, M. & WIDDIG, T. (2010): Rahmenbedingungen für die Wirksamkeit von Maßnahmen des Artenschutzes bei Infrastrukturvorhaben, F+E -Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 3507 82 080,- Hannover, Marburg. 97 S. & Anhang.

STRIJBOSCH, H. (1988): Reproductive biology and conservation of the Sand lizard. - Mertensiella, Bonn, 1: 132-145.

SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Vögel Deutschlands. 4. Fassung, 30. November 2007. – Vogelschutz 44: 23-81.

ZAHN, A. (2009): Kriterien für die Wertung von Artnachweisen basierend auf Lautaufnahmen. Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Bayern, 16 S.

ZAHN, A. (2011): Empfehlungen für die Berücksichtigung von Fledermäusen im Zuge der Eingriffsplanung insbesondere im Rahmen der saP. Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Bayern. 14 S.



Deutsche Reihenhaus

Bebauungsplan Am Weidiggraben,
Stadt Fürth

Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP)



Nürnberg, 27. Juni 2017



GEOLOGEN + INGENIEURE GMBH & Co. KG

DEICHSLERSTRASSE 25, D - 90489 NÜRNBERG

Katey Oakes
(Fachbereichsleitung)

Owen Muise
(Projektleitung)



Deutsche Reihenhaus

Bebauungsplan Am Weidiggraben,
Stadt Fürth

Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP)



Anhang 1: Abschichtungstabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums



Abschichtungstabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Die folgenden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Tabellen beinhalten alle in Bayern noch aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2008) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvogelarten sind in den Listen nicht enthalten.

Anhand der dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste der Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

X = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)

0 = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

X = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt
oder keine Angaben möglich (k.A.)

0 = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

X = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

0 = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können damit von den weiteren Prüfschritten ausgeschlossen werden.

Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.



Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

X = ja (*keine Aussage über Fortpflanzungserfolg*)

(X) = genaue Artzuordnung (bei Fledermäusen) aufgrund der Nachweismethode
nicht möglich

0 = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein
Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung
des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich
(Vorkommen im Gebiet des betroffenen oder benachbarten TK25)

X = ja

0 = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der
Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität
überprüft worden.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren
saP zugrunde gelegt. Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende
Bearbeitung in der saP entbehrlich.

**Weitere Abkürzungen:****RLB:** Rote Liste Bayern:**für Tiere: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003)**

0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
R	Extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen
D	Daten defizitär
V	Arten der Vorwarnliste
x	Nicht aufgeführt
-	Ungefährdet
nb	Nicht berücksichtigt (Neufunde)

für Gefäßpflanzen: Scheuerer & Ahlmer (2003)

00	ausgestorben
0	verschollen
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
RR	äußerst selten (potenziell sehr gefährdet) (= R*)
R	sehr selten (potenziell gefährdet)
V	Vorwarnstufe
D	Daten mangelhaft
-	Ungefährdet

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RL Bayern für Tiere):**für Wirbeltiere:** Bundesamt für Naturschutz (2009)¹**für Schmetterlinge und Weichtiere:** Bundesamt für Naturschutz (2011)²**für die übrigen wirbellose Tiere:** Bundesamt für Naturschutz (1998)**für Gefäßpflanzen:** KORNECK ET AL. (1996)**sg:** streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

*) weit verbreitete **Vogelarten** („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Diese Arten werden deshalb in einer saP nur ausnahmsweise weiter behandelt (z.B. bei manchen Arten im innerstädtischen Bereich).

 Arten, die grün hinterlegt sind, müssen in der saP berücksichtigt werden. Sie sind entweder nachgewiesen oder aufgrund ihrer Verbreitung und der vorhandenen Habitatstrukturen potentiell vorkommend.

¹ Bundesamt für Naturschutz (2009, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(1). Bonn - Bad Godesberg

² BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(3). Bonn - Bad Godesberg

**A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie****Gefäßpflanzen:**

V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg
0	0	0	0	0	Lilienblättrige Becherglocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1	x
0	0	0	0	0	Kriechender Sellerie	<i>Apium repens</i>	2	1	x
0	0	0	0	0	Braungrüner Streifenfarne	<i>Asplenium adnigrum</i>	2	2	x
0	0	0	0	0	Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	1	x
0	0	0	0	0	Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1	x
0	0	0	0	0	Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	x
0	0	0	0	0	Böhmischer Fransenenzian	<i>Gentianella bohemica</i>	1	1	x
0	0	0	0	0	Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	x
0	0	0	0	0	Sand-Silberschärpe	<i>Jurinea cyanoides</i>	1	2	x
0	0	0	0	0	Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2	x
0	0	0	0	0	Sumpf-Glanzkraut	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	x
0	0	0	0	0	Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	0	2	x
0	0	0	0	0	Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1	x
0	0	0	0	0	Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	1	1	x
0	0	0	0	0	Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2	x
0	0	0	0	0	Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima bavarica</i>	1	1	x
0	0	0	0	0	Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	-	x

Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg
Fledermäuse									
X	0	0	0	0	Großer Abendsegler ⁿ⁾	<i>Nyctalus noctula</i>	3	V	x
X	0	0	0	0	Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	x
X	X	0	0	0	Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	-	V	x
0	X	0	0	0	Breitflügelfledermaus ⁿ⁾	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	G	x
X	X	0	0	0	Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	3	-	x
0	X	0	0	0	Graues Langohr ⁿ⁾	<i>Plecotus austriacus</i>	3	2	x
0	X	0	0	0	Brandtfledermaus ⁿ⁾	<i>Myotis brandtii</i>	2	V	x
0	0	0	0	0	Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1	x
X	X	0	0	0	Großes Mausohr ⁿ⁾	<i>Myotis myotis</i>	V	V	x
0	X	0	0	0	Kleine Bartfledermaus ⁿ⁾	<i>Myotis mystacinus</i>	-	V	x
0	0	0	0	0	Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	1	1	x
X	0	0	0	0	Kleiner Abendsegler ⁿ⁾	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	x



V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg
0	X	0	0	0	Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	2	2	x
X	X	0	0	0	Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	D	D	x
0	X	0	0	0	Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	G	x
X	X	0	0	0	Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	3	-	x
X	X	0	0	0	Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentoni</i>	-	-	x
0	X	0	0	0	Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	D	-	x
0	0	0	0	0	Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	2	2	x
X	X	0	0	0	Zweifelfledermaus ⁿ⁾	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	x
X	X	0	0	0	Zwergfledermaus ⁿ⁾	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	-	-	x

Säugetiere ohne Fledermäuse

0	0	0	0	0	Baumschläfer	<i>Dryomys nitedula</i>	R	R	x
X	0	0	0	0	Biber	<i>Castor fiber</i>	-	V	x
0	0	0	0	0	Birkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	G	1	-
0	0	0	0	0	Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	2	1	x
0	0	0	0	0	Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	1	3	x
X	0	0	0	0	Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	-	G	x
0	0	0	0	0	Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	2	x
0	0	0	0	0	Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	1	3	x

Reptilien

0	0	0	0	0	Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	1	2	x
0	0	0	0	0	Europ. Sumpfschildkröte	<i>Emys orbicularis</i>	1	1	x
0	0	0	0	0	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V	x
X	X	0	0	0	Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	x
0	0	0	0	0	Östliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	-
X	X	0	0	0	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	V	x

Amphibien

0	0	0	0	0	Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	-	-	x
0	0	0	0	0	Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	3	x
0	0	0	0	0	Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	x
X	0	0	0	0	Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	V	x
X	0	0	0	0	Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	D	G	x
0	0	0	0	0	Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	x
0	0	0	0	0	Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	2	V	x
X	0	0	0	0	Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	x
0	0	0	0	0	Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3	x



V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg
X	0	0	0	0	Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	3	-	x
0	0	0	0	0	Wechselkröte	<i>Pseudepidalea viridis</i>	1	3	x

Fische

0	0	0	0	0	Balons Kaulbarsch	<i>Gymnocephalus baloni</i>	-	-	-
---	---	---	---	---	-------------------	-----------------------------	---	---	---

Libellen

0	0	0	0	0	Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	G	G	x
0	0	0	0	0	Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	1	x
0	0	0	0	0	Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	1	x
0	0	0	0	0	Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	1	2	x
X	0	0	0	0	Grüne Keiljungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	2	2	x
0	0	0	0	0	Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i>	2	2	x

Käfer

0	0	0	0	0	Großer Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	x
0	0	0	0	0	Scharlach-Plattkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	R	1	x
0	0	0	0	0	Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	x
0	0	0	0	0	Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	x
0	0	0	0	0	Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	2	x

Schmetterlinge

0	0	0	0	0	Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	2	x
0	0	0	0	0	Moor-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha oedippus</i>	0	1	-
0	0	0	0	0	Kleiner Maivogel	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1	-
0	0	0	0	0	Quendel-Ameisenbläuling	<i>Maculinea arion</i>	3	3	x
0	0	0	0	0	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	3	V	x
0	0	0	0	0	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea teleius</i>	2	2	x
0	0	0	0	0	Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	2	x
0	0	0	0	0	Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	-	3	x
0	0	0	0	0	Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	1	2	x
0	0	0	0	0	Apollo	<i>Parnassius apollo</i>	2	2	x
0	0	0	0	0	Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	2	x

Nachtfalter

0	0	0	0	0	Heckenwollfalter	<i>Eriogaster catax</i>	1	1	x
0	0	0	0	0	Haarstrangwurzeleule	<i>Gortyna borelii</i>	1	1	x
0	0	0	0	0	Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	-	x



V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg
Schnecken									
0	0	0	0	0	Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	1	1	x
0	0	0	0	0	Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	-
Muscheln									
X	0	0	0	0	Gemeine Flussmuschel	<i>Unio crassus</i>	1	1	x

B Vögel

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2011) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg
0	0	0	0	0	Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	R	R	-
0	0	0	0	0	Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>	-	R	-
0	0	0	0	0	Alpenschneehuhn	<i>Lagopus mutus</i>	2	R	-
X	X	0	0	0	Amsel*)	<i>Turdus merula</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	x
X	X	0	0	0	Bachstelze*)	<i>Motacilla alba</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	V	3	x
X	0	0	0	0	Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	3	V	-
X	0	0	0	0	Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	x
0	0	0	0	0	Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	-	-	x
0	0	0	0	0	Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	3	-	-
0	0	0	0	0	Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	2	-	x
0	0	0	0	0	Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	1	2	x
X	0	0	0	0	Blässhuhn*)	<i>Fulica atra</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	V	V	x
X	0	0	0	0	Blaumeise*)	<i>Parus caeruleus</i>	-	-	-
X	X	0	0	0	Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	3	V	-
0	0	0	0	0	Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	1	1	x
0	0	0	0	0	Brandente	<i>Tadorna tadorna</i>	R	-	-
X	0	0	0	0	Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	2	3	-
0	0	0	0	0	Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	-	1	x



V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg
X	0	0	0	0	Buchfink*)	<i>Fringilla coelebs</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Buntspecht*)	<i>Dendrocopos major</i>	-	-	-
X	X	0	0	0	Dohle	<i>Corvus monedula</i>	V	-	-
X	X	X	X	X	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	2	2	x
X	0	0	0	0	Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	2	V	x
X	0	0	0	0	Eichelhäher*)	<i>Garrulus glandarius</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Eiderente*)	<i>Somateria mollissima</i>	R	-	-
X	0	0	0	0	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	V	-	x
X	0	0	0	0	Elster*)	<i>Pica pica</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	-
X	0	0	0	0	Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	-	V	-
X	0	0	X	0	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	-
0	0	0	0	0	Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	2	R	x
0	0	0	0	0	Fichtenkreuzschnabel*)	<i>Loxia curvirostra</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	2	3	x
X	0	0	0	0	Fitis*)	<i>Phylloscopus trochilus</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	-	x
0	0	0	0	0	Flussseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	1	2	x
X	0	0	0	0	Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	x
0	0	0	0	0	Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	2	2	-
X	0	0	0	0	Gartenbaumläufer*)	<i>Certhia brachydactyla</i>	-	-	-
X	X	0	0	0	Gartengrasmücke*)	<i>Sylvia borin</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	-	-
X	0	0	0	0	Gebirgsstelze*)	<i>Motacilla cinerea</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Gimpel*)	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	-	-	-
X	X	0	0	0	Girlitz*)	<i>Serinus serinus</i>	-	-	-
X	X	0	0	0	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	V	-	-
0	0	0	0	0	Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	1	3	x
X	0	0	0	0	Graugans	<i>Anser anser</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	-	-
X	0	0	0	0	Grauschnäpper*)	<i>Muscicapa striata</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	x



V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg
0	0	0	0	0	Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	x
X	X	0	0	0	Grünfink*)	<i>Carduelis chloris</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	V	-	x
X	0	0	0	0	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	3	-	x
0	0	0	0	0	Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	2	R	x
0	0	0	0	0	Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	V	3	x
0	0	0	0	0	Haselhuhn	<i>Bonasa bonasia</i>	V	2	-
X	X	0	0	0	Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	x
0	0	0	0	0	Haubenmeise*)	<i>Parus cristatus</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	-	-	-
X	X	X	X	X	Hausrotschwanz*)	<i>Phoenicurus ochruros</i>	-	-	-
X	X	0	0	0	Haussperling*)	<i>Passer domesticus</i>	-	V	-
X	X	0	0	0	Heckenbraunelle*)	<i>Prunella modularis</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	1	V	x
X	0	0	0	0	Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	V	-	-
X	0	0	0	0	Jagdfasan*)	<i>Phasianus colchicus</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	2	-	x
X	0	0	0	0	Kernbeißer*)	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	x
X	X	0	0	0	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	V	-	-
X	0	0	0	0	Kleiber*)	<i>Sitta europaea</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>	V	V	-
0	0	0	0	0	Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	1	2	x
X	0	0	0	0	Kohlmeise*)	<i>Parus major</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	3	-	-
0	0	0	0	0	Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	V	-	-
0	0	0	0	0	Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	1	2	x
0	0	0	0	0	Kranich	<i>Grus grus</i>	-	-	x
0	0	0	0	0	Krickente	<i>Anas crecca</i>	2	3	-
X	0	0	0	0	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	V	-
X	0	0	0	0	Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	3	3	-



V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg
0	0	0	0	0	Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R	-
X	X	0	0	0	Mauersegler	<i>Apus apus</i>	V	-	-
X	0	0	0	0	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	-	-	x
X	X	0	0	0	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	V	V	-
X	0	0	0	0	Misteldrossel*)	<i>Turdus viscivorus</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	2	-	-
X	0	0	0	0	Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	V	-	x
X	X	0	0	0	Mönchsgrasmücke*)	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	1	1	x
X	0	0	0	0	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	2	3	x
X	0	0	0	0	Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V	-
0	0	0	0	0	Purpurreiher	<i>Ardea purpurea</i>	1	R	x
X	0	0	0	0	Rabenkrähe*)	<i>Corvus corone</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	2	x
X	X	0	0	0	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	V	-
0	0	0	0	0	Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	V	-	x
X	0	0	0	0	Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	3	2	-
X	0	0	0	0	Reiherente*)	<i>Aythya fuligula</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	V	-	-
X	0	0	0	0	Ringeltaube*)	<i>Columba palumbus</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Rohrammer*)	<i>Emberiza schoeniclus</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	2	x
0	0	0	0	0	Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	3	-	x
X	0	0	0	0	Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	3	-	x
0	0	0	0	0	Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Rotkehlchen*)	<i>Erithacus rubecula</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Rotmilan ¹⁾	<i>Milvus milvus</i>	2	-	x
0	0	0	0	0	Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	V	x
X	0	0	0	0	Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	V	-	-
0	0	0	0	0	Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	2	-	-
0	0	0	0	0	Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	1	V	x
X	0	0	0	0	Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	3	-	-
0	0	0	0	0	Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	2	-	x



V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg
0	0	0	0	0	Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	3	-	-
0	0	0	0	0	Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R	-
X	0	0	0	0	Schwanzmeise*)	<i>Aegithalos caudatus</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	1	-	x
X	0	0	0	0	Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	3	V	-
0	0	0	0	0	Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	2	-	-
0	0	0	0	0	Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	3	-	x
X	0	0	0	0	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	V	-	x
0	0	0	0	0	Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	3	-	x
0	0	0	0	0	Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	-	-	
0	0	0	0	0	Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	-	-	x
0	0	0	0	0	Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	-	-	x
X	0	0	0	0	Singdrossel*)	<i>Turdus philomelos</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Sommergoldhähnchen*)	<i>Regulus ignicapillus</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	-	-	x
0	0	0	0	0	Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	-	x
X	0	0	0	0	Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	V	-	x
0	0	0	0	0	Spießente	<i>Anas acuta</i>	-	3	-
X	0	0	0	0	Star*)	<i>Sturnus vulgaris</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	2	2	x
0	0	0	0	0	Steinhuhn	<i>Alectoris graeca</i>	0	0	x
0	0	0	0	0	Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	1	2	x
0	0	0	0	0	Steinrötel	<i>Monzicola saxatilis</i>	-	1	x
X	0	0	0	0	Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1	-
X	X	0	0	0	Stieglitz*)	<i>Carduelis carduelis</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Stockente*)	<i>Anas platyrhynchos</i>	-	-	-
X	X	0	0	0	Straßentaube*)	<i>Columba livia f. domestica</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	2	-	-
X	0	0	0	0	Sumpfmeise*)	<i>Parus palustris</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	0	1	
X	0	0	0	0	Sumpfrohrsänger*)	<i>Acrocephalus palustris</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Tannenhäher*)	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Tannenmeise*)	<i>Parus ater</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	V	V	x



V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg
X	0	0	0	0	Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	1	x
X	0	0	0	0	Türkentaube*)	<i>Streptopelia decaocto</i>	-	-	-
X	X	0	0	0	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	-	-	x
X	0	0	0	0	Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	V	3	x
0	0	0	0	0	Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	x
0	0	0	0	0	Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	-	x
X	0	0	0	0	Uhu	<i>Bubo bubo</i>	3	-	x
X	0	0	0	0	Wacholderdrossel*)	<i>Turdus pilaris</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	V	-	-
0	0	0	0	0	Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	1	2	x
X	0	0	0	0	Waldbaumläufer*)	<i>Certhia familiaris</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	-	-	x
X	0	0	0	0	Waldlaubsänger*)	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Waldohreule	<i>Asio otus</i>	V	-	x
X	0	0	0	0	Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	V	V	-
X	0	0	0	0	Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	2	-	x
X	0	0	0	0	Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	3	-	x
X	0	0	0	0	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	2	V	-
X	0	0	0	0	Weidenmeise*)	<i>Parus montanus</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotus</i>	2	2	x
X	0	0	0	0	Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	3	3	x
X	0	0	0	0	Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	3	2	x
0	0	0	0	0	Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	3	V	x
0	0	0	0	0	Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	2	x
X	0	0	0	0	Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	V	V	-
X	0	0	0	0	Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	3	-	-
0	0	0	0	0	Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	1	2	x
X	0	0	0	0	Wintergoldhähnchen*)	<i>Regulus regulus</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Zaunkönig*)	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-	-	-
X	0	0	0	0	Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	3	x
X	X	0	0	0	Zilpzalp*)	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-	-
0	0	0	0	0	Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	1	1	x



Deutsche Reihenhaus

Bebauungsplan Am Weidiggraben,
Stadt Fürth

Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP)



V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg
0	0	0	0	0	Zitronenzeisig	<i>Carduelis citrinella</i>	V	3	x
0	0	0	0	0	Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	1	x
0	0	0	0	0	Zwergohreule	<i>Otus scops</i>	0	-	x
0	0	0	0	0	Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	-	x
X	0	0	0	0	Zwergtaucher*)	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	-	-	-



Deutsche Reihenhaus

Bebauungsplan Am Weidiggraben,
Stadt Fürth

Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP)



Anhang 2: Fotodokumentation



Foto 1: Blick nach Osten auf das Werksgebäude mit asphaltierter Parkfläche im Vordergrund; links ist ein Teil des Ackers zu sehen



Foto 2: Blick nach Osten mit Brachfläche und Gebüsch im Vordergrund. Zwischen der Brachfläche und dem Werksgebäude ist ein Acker; rechts davon ist die Parkfläche. (s.o.). Der Brutplatz des Hausrotschwanzes ist im niedrigen Vorbau in der Mitte des Bildes.



Foto 3: Blick nach Norden auf dem oberen Teil der Südfassade mit möglichen Fledermausquartieren



Foto 4: Blick nach Norden auf dem unteren Teil der Südfassade mit möglichen Fledermausquartieren



Foto 5: Blick nach Süden auf der östlichen Seite des Werkgebäudes (rechts) mit möglichen Fledermausquartieren



Foto 6: Blick nach Nordwesten mit der Ackerfläche im Vordergrund



Foto 7: Blick nach Norden auf die Brachfläche mit Gebüsch (Sammelplatz von Feldsperlingen, Singwarte im Brutrevier der Dorngrasmücke)



Foto 8: Blick nach Südwesten auf die Brachfläche mit aufkommendem Gebüsch im Vordergrund; altes Gebüsch (s.o.) im Hintergrund.



Foto 9: Blick nach Nordwesten mit angrenzenden Hausgärten und Steinhaufen am Brachflächen- und Ackerrand



Foto 10: Blick nach Norden auf das Werksgebäude nachts während der Fledermauskartierung